

# SG Dreyer, Petershagen Spiel auf höchstem Niveau

von Rainer Püttmann

*In Bierde, einem Ortsteil von Petershagen, besuchte ich die Schlaggemeinschaft Dreyer. Vater Karl und Sohn Karl-Heinz formen hier ein Team, das seit Jahren für Topperflechte steht. Oder wie würden Sie die folgenden Jahresergebnisse bezeichnen:*

- '93: 1. Bezirksmeister im 15. Bezirk
- '94: 1. Bezirksmeister im 15. Bezirk
- '95: 1. Bezirksmeister im 15. Bezirk

1996 konnte die Schlagleistung nochmals gesteigert werden, für alle vom Bezirk ausgelobten Meisterschaften und Einzelwertungen hat die SG Dreyer mit jeweils voller Preiszahl und hoher Punktzahl eingereicht.

Da die Bezirksmeisterschaft auf vier Tauben ausgeflogen wird, fragt man sich natürlich, wie sieht es mit den sonstigen Schlagleistungen aus.

Urteilen Sie selbst:

- |          |              |           |
|----------|--------------|-----------|
| 1. Flug  | 116 Tb. ges. | 80 Preise |
| 2. Flug  | 117 Tb. ges. | 93 Preise |
| 3. Flug  | 114 Tb. ges. | 65 Preise |
| 4. Flug  | 118 Tb. ges. | 72 Preise |
| 5. Flug  | 116 Tb. ges. | 72 Preise |
| 6. Flug  | 106 Tb. ges. | 64 Preise |
| 7. Flug  | 94 Tb. ges.  | 60 Preise |
| 8. Flug  | 104 Tb. ges. | 76 Preise |
| 9. Flug  | 103 Tb. ges. | 72 Preise |
| 10. Flug | 87 Tb. ges.  | 50 Preise |

Auf Grund der diesjährigen Witterungsverhältnisse wurden von der RV nur 10 Flüge durchgeführt. Hierbei waren aber jeweils ein Flug über 600 km, über 500 km und zwei über 400 km, somit kann für die Deutsche Verbandsmeisterschaft eingereicht werden.

Leider kann aber nicht aus mehreren Flügen gewählt werden, trotzdem kommt die SG Dreyer auch hier noch auf ein Ergebnis von 7.443 Punkten. Von 120 Reisetauben fliegen 7 volles

Haus, 12 erreichen 9 Preise, 24 sind mit 8 Preisen dabei und 18 mit 7 Preisen. Insgesamt fliegen 61 Tauben von 120 Tauben 7 Preise und mehr bei maximal 10 Einsätzen.

Hier wird nicht auf Prozente gespielt; wenn man auf der Endtour noch rund 75 % seiner Reismannschaft an den Start bringt, kann das wohl niemand behaupten. Vielleicht liegt hier aber auch der Erfolg begründet, daß alle Tauben immer wieder neu zeigen



Karl-Heinz Dreyer mit einem der Cracks

müssen, ob sie es können oder nicht. Daß mit solchen Ergebnissen auch sämtliche Meisterschaften und Einzelwertungen auf RV-Ebene eingefahren wurden, ist eigentlich selbstverständlich.

Nun soll aber niemand glauben, daß es sich bei der RV Lahde-Petershagen um eine „schwache“ RV handelt, da sie mit „nur“ 44 Schlägen die Alttierreise aufnimmt; weit gefehlt, die SG Dreyer muß sich hier gegen auch auf Verbandsebene erfolgreiche Züchter

wie H. + R. Damke u. a. behaupten. Hier wird hart gespielt, geschenkt wird einem in dieser RV nichts.

## Die Schlaggemeinschaft

Vater Karl Dreyer ist mit 59 Jahren nun im vorzeitigen Ruhestand und kommt gebürtig aus Gelsenkirchen-Buer. Als Feuerungsmaurer war er frü-



Karl und Karl-Heinz Dreyer im Gang hinter den Reiseschlägen

her ständig auf Montage tätig. Seine Arbeit hat ihn dabei auch nach Bierde geführt, wo er seine Frau kennenlernte. So verschlägt es halt einen Ruhrgebietler nach Bierde, also von der Stadt aufs Land. Sohn Karl-Heinz, heute 33 Jahre, verdient sein Geld im Hydraulikbau. Schon als Jugendlicher, der Vater war in dieser Zeit regelmäßig auf Montage, war er bis hin auf Bezirksebene äußerst erfolgreich. Auf Grund der Resultate konnte er auf Einreichungen bei den RV-Jugendmeisterschaften verzichten, vielmehr maß er sich hier mit den Senioren.

## Die Tauben

1982/1983 wurde dann mit Einführung verschiedener Tauben von B. Sporkmann, dem Bezirksmeister aus Gelsenkirchen, der Grundstein für die heutigen Erfolge gelegt. B. Sporkmann hatte seinen Stamm mit der Janssen-Linie von Bartsch & Sohn aufgebaut. Deshalb tauchen in den Abstammungen der Dreyer-Tauben auch immer wieder die bekannten Janssen-



Tauben „De Oude Lichte“, „De Oude Merckx“, „Sheriff“, „Geeloger“ u.a. auf. Der 1982 gekaufte Vogel 0643-80-33 wurde an das Weibchen 0643-83-82, die in diesem Jahr noch vier Junge gab, gepaart. Hieraus wurde der eigentliche Stammvogel 01358-84-908 des Schläges Dreyer gezogen, auf den 90 % des jetzigen Bestandes zurückgehen.

Dieser Vogel und auch seine Kinder und Enkel bringen sowohl in Linie gepaart als auch in der Kreuzung außerordentliche Nachzucht. So stammen das bezirksbeste Weibchen 1994 01358-93-284 und das RV-beste Weibchen 1996 01358-92-741 aus dem „908“ mit einer Janssen-Taube über Manfred Reimer.

Die Tochter 01358-87-855 aus dem „908“ mit der Janssen-Taube 0643-83-89 von Sporkmann bringt, gepaart an den 01358-87-874, der Sohn vom Original Kluth-Vogel 05055-85-748 und der 0643-83-82 (siehe oben) ist, das RV-beste Weibchen 1993 und zugleich zweitbezirksbeste Weibchen 1993 01358-91-478, aus diesem Paar

fliegen vier direkte Kinder jeweils 12 Preise von 12 Einsätzen.

Die Vollschwester vom „908“ gibt mit dem Original Brendel-Vogel der Desmet-Matthijs-Linie die 01358-91-452, die sich zweimal unter den ersten 9 bezirksbesten Weibchen platzieren konnte. Eine Name ist bisher noch gar nicht genannt worden, der aber keineswegs vergessen werden darf. Durch die freundschaftlichen Kontakte zu Wilhelm Wulfmeyer kamen und kommen immer wieder Tauben, die hervorragend an die Linie des „908“ passen. Die Zuchtweibchen sorgen, bis sie nicht mehr legen, für gute Reisetauben. Qualitätsminderung der Nachzucht auf Grund des Alters der Weibchen konnten die Dreyers bis heute nicht feststellen. Dieses können sie auch eindeutig anhand der Erfolge und Stammkarten belegen.

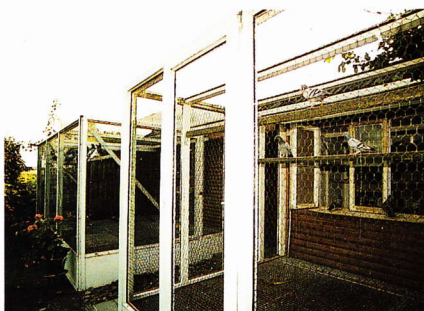
Ebenso wie bei der Zucht scheint den Dreyer-Tauben die Reise wenig anzutun. So fliegen in diesem Jahr noch die vier gereisten 91er Weibchen 10, 9, 8 und 7 Preise von 10 Einsätzen. Ein 89er Weibchen ist dabei mit 8 von

10 auch nicht gerade erfolglos, 1995 flog sie noch 11 von 12. Ein 91er Vogel, der in diesem Jahr 9 von 10 fliegt, zeigt, daß es auch die Vögel lange können.

35 Paare in der Zucht sorgen hier für genügend Nachwuchs. Rund 100 bis 120 Jungtiere werden hierbei für den Eigenbedarf gezogen. Keine kleine Zahl, wer aber die vielen Hochspannungsleitungen in unmittelbarer Nähe des Hauses Dreyer gesehen hat, wundert sich, daß man hier mit dieser Zahl bei dieser Verletzungsgefahr überhaupt auskommt.

#### Betreuung, Methode u. Versorgung

Bei der medizinischen Betreuung vertraut man dem Rat des nur 15 km entfernt wohnenden Dr. Bachmann aus Obernkirchen, der selber aktiv reist. Obligatorisches Impfen vor und regelmäßige Kotproben und Kehlabstriche während der Saison sind für die Dreyers selbstverständlich. Nur ein Bestand mit Topgesundheit steht eine kräftezehrende Saison erfolgreich durch.



Die Volieren vor dem Zuchtschlag; viel Licht und Sonne für die Tauben!



Drei „Senioren“-Zuchtpaare, in der Mitte der Stammvogel „908“



Eins der Vogelabteile; wie bei den Jungen Kotbänder



Im Weibchenabteil und in allen anderen: hochstehende Tränken + Ionisatoren



Unter die Pfannen geschobene Holzkeile sorgen für zusätzliche Luft



Evtl. durch die Lüfter kommender Regen wird so aufgefangen und verdunstet





Die Reiseschläge unter dem Dach. Von links: 1. Ausflug Jungtiere, 2. Ausflug Weibchen, 3. Ausflug erstes Vogelabteil, 4. und 5. Ausflug zweites Vogelabteil

„Auf Jungtiererfolge legen wir nicht soviel Wert, obwohl wir auch hier schon gerne ganz vorne wären. So wie wir sie aber aus dem Regal schicken, scheint es eben nicht auszureichen. Wir müssen uns hier mal was einfallen lassen“, so Karl-Heinz Dreyer zu diesem Thema.

Die Anpaarung der 60 Reisepaare, die total gespielt werden, erfolgt Ende März. Die Paare bringen dann jeweils ein Jungtier hoch, wobei aber aus den Reiseassen das zweite Junge umgelegt wird. Sobald nun der Vogel wieder beginnt, sich für das Weibchen zu interessieren und eine zweite Brut anstrebt, werden die Paare getrennt. Ab dem Tag werden sie dann umgetrieben, damit beide ihr Junges füttern können. Auf dem dritten oder vierten sind die Jungen dann alt genug, um sie vom Schlag zu nehmen. Jetzt beginnt die reine Witwerschaft. Die Vögel sind tagsüber und nachts in

ihrem

Abteil mit den Zellen, die Weibchen sitzen dann in ihrem Abteil auf Dreieckssitzen.

In den vergangenen Jahren hat man im Weibchenabteil verschiedene Mög-

lichkeiten ausprobiert, dem Paarungstrieb der Weibchen untereinander entgegenzuwirken. In diesem Jahr hat man es wie folgt geschafft: Für 60 Weibchen standen nur 58 Dreieckssitze zur Verfügung, blieb mal ein Weibchen aus oder wurde vom Schlag genommen, so wurde ein weiterer Dreieckssitz abgeschraubt.

Dadurch mußten notgedrungen immer zwei Weibchen auf dem Schlagboden sitzen, die ständig bemüht waren, einen der begehrten Sitzplätze zu ergattern. Wie erfolgreich diese Methode ist, sieht man daran, daß in der gesamten Saison nicht ein Ei gelegt wurde.

Eine Beobachtung von Karl-Heinz Dreyer: „Vielleicht ist es nur bei uns so, aber ich habe festgestellt, daß immer die Weibchen in der besten Form waren, die in der Woche die obersten Sitzplätze beschlagnahmten.“

Vögel und Weibchen werden täglich jeweils morgens und abends ca. 50 bis 60 Minuten am Haus trainiert; sie werden ausgesperrt. Dabei fliegen die Weibchen aus ihrem Abteil aus und werden nach dem Freiflug in einen der zwei Vogelschläge hineingelassen. Vorher sind hier alle Zellen geschlossen worden. Ihre Futterration bekommen sie direkt nach dem Freiflug im Vogelabteil, sie bleiben aber nur 5 bis 10 Minuten hier, so daß sie meistens zum Trin-

ken schon wieder im Weibchenabteil sitzen.

Bevor die Weibchen hereingerufen werden, sind die Vögel dieses Abteils mit in das zweite Vogelabteil getrieben worden. Von hier geht es dann nach draußen, sobald alle Weibchen im Schlag sind.

Heute wird immer mehr von privaten Trainingsauflässen während der Woche gesprochen, nicht so bei den Dreyers. Man sieht an den Erfolgen, daß es auch sehr gut ohne geht.

Während des Freiflugs werden die jeweils freien Abteile sowohl morgens wie abends gereinigt. Auf Sauberkeit legen die Dreyers ganz besonderen Wert. Sicherlich macht das Zellenöffnen und -schließen, beides sowohl beim Morgentraining als auch beim Abendtraining, Arbeit, aber wie heißt es doch: Ohne Fleiß kein Preis; und



Motto der SG Dreyer! ...und in der Liste stehen sie bei ihnen reichlich

das hier Preise gemacht werden, steht wohl außer Frage.

Am Einsatztag werden die Weibchen zu den Vögeln gelassen. Dabei ist aber der Vogel in seiner Zellenhälfte eingesperrt. Sobald die Weibchen die Zellen angefliegen haben, das geht in Sekunden, werden die Zellen alle geschlossen. Vogel und Weibchen sitzen dann zwar gemeinsam in ihrer Zelle, können aber nicht zueinander, da das Zwischengitter sie trennt. Nach rund zehn Minuten beginnt dann das Einkorben.

Nach dem Flug bleiben die Tauben dann zwischen ein bis zwei Stunden

01358-84-908

Foto: Blum



oder bis zum nächsten Morgen zusammen. Das über Nacht zusammenlassen hat man erstmals in diesem Jahr probiert, wie schon gesagt, ohne daß nur eins der Weibchen gelegt hat.

Für die Medaillenflüge haben sich die Dreyers eine besondere Motivationsgedachte: Zwei Tage vor dem Einsatz läßt man die Tauben zusammen, man sperrt sie dann auf Sicht getrennt in die Zellen ein. Dabei hat der Vogel die Schale zur Verfügung. Am nächsten Morgen werden sie dann wieder getrennt. Am Einsatztag sehen sich die Partner dann nicht mehr, die Vögel kommen aus der Zelle, in der sich kein Teller mehr befindet, und die Weibchen direkt vom Dreiecksitz in den Korb.

„Man darf in einer Saison aber nur zwei- bis dreimal so verfahren, sonst geht es in die Hose“, so Karl-Heinz Dreyer. Wie erfolgreich aber diese Methode ist, zeigen die in diesem Jahr errungenen Medaillen: Bronze, Silber und Gold.

Zur Fütterung: Flugtag ist Sonntag: Nach der Rückkehr vom Flug befindet sich in der Tränke zuerst Wasser mit Honigextrakt, anschließend kommen Elektrolyte ins Trinkwasser. Gefüttert wird nun normales Diätfutter.

Bei Flügen bis 350 km gibt es dann bis einschließlich Dienstagabend weiterhin normale Diätmischung. Ab Mittwoch besteht das Futter aus 50 % von Dreyers Eigenmischung (gemischt zu gleichen Teilen aus PAN 1 und PAN 2 von Versele Laga) und 50 % TOP-Kurzstreckenfutter mit Aces. Am Einsatztag wird wieder normales Diätfutter gegeben.

Bei Flügen ab 350 km ist Dienstag TOP-Diätfutter mit Aces angesagt, am Mittwoch dann wie bei Flügen bis 350 km, nur daß statt 50 % Kurzstreckenfutter nun 50 % Langstreckenfutter gereicht wird. Am Einsatztag gibt es nun TOP-Diätfutter mit Aces.

Vom Rückkehrtag bis einschließlich Dienstagabend ist dem Futter

Leinsaat beigefügt. Ab Mittwoch werden die Mahlzeiten mit Sämereien und geschälten Sonnenblumenkernen angereichert; werden die Flügel dann weiter und schwerer, kommt noch Hanf und Mais zum Einsatz. Ein Töllner-Präparat wird nun über das Futter gegeben. An allen Tagen während der Reise gibt es noch Mariendistel, ganzjährig und so auch in der Saison erhalten die Tauben Blütenpollen.

Mittwochs wird dem Wasser noch ein Mittel zur Stärkung des Immunsystems beigemischt, an allen anderen Tagen, bis auf den Rückkehrtag, gibt es nur klares Wasser. Die Tränken werden täglich gewechselt, ein Doppelset steht für jeden Schlag zur Verfügung.

Hier in Bierde wird einfach nichts dem Zufall überlassen, höchstmögliche Perfektion wird angestrebt. Dieses Verhalten in Verbindung mit der Erfolgslinie des „908“ wird auch in Zukunft dafür sorgen, daß der Name der SG Dreyer in den Siegerlisten der grossen Konkurrenzen vorne zu finden ist.